Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 284. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 198.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Zeuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 20. Juni 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 20. Juni.

* **Südwestafrika.** Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Reiter Johann Wolter, geboren 11. 1. 83 zu Mauden, früher im Pionierbataillon Nr. 18, am 12. Juni d. J. beim Ueberfall eines Ochsenwagens zwischen Platthoen und Sjambockberg gefallen; Reiter Konrad Arnold, geboren 26. 11. 82 zu Wolpertswende, früher im 1. Garde-Regiment z. F., und Reiter Albert Kiewel, geboren 3. 6. 82 zu Polompen, früher im Grenadier-Regiment Nr. 1, entfernten sich am 13. Juni d. J. ohne Wissen des Führers von der Kolonne und wurden am 14. Juni zwischen Omitare und Okuwarumende ermordet aufgefunden.

An Typhus gestorben: Reiter Adolf Stahl, geboren 6. 8. 83 zu Mannheim, früher im 4. Königlich Württembergischen Feldartillerie-Regiment Nr. 65, am 13. Juni d. J. im Lazarett Kalkfontein.

Nach einem zweiten aus Windhuk eingegangenen Telegramm vom 18. cr. ist der englische Oberstleutnant Trench der Royal Artillery in Gibraltar, welcher dem Hauptquartier des Generals v. Trotha zugeteilt ist, am 8. d. M. in Lüderitzbucht eingetroffen und seit dem 10. auf dem Marsche nach Keetmanshoop, wo er voraussichtlich am 17. eingetroffen sein wird. Oberstleutnant Trench war während der vorjährigen Manöver zu Seiner Majestät kommandiert und ist mit den afrikanischen Verhältnissen vertraut.

---

* Seine Majestät der **Kaiser** ist Sonntag abend an Bord der Jacht „Hohenzollern" mit Begleitschiffen in Cuxhaven eingetroffen. Die Fahrt nach Helgoland wurde, wie wir schon meldeten, wegen ungünstigen Wetters aufgegeben. Montag mittag sind die „Atlantic" und andere Jachten in Cuxhaven eingetroffen. — Montag vormittag besuchte Seine Majestät der Kaiser die Jachten „Meteor", „Ydunа", „Hamburg" und die Stationsjacht „Alice Roosevelt". Zur Frühstückstafel am Bord der „Hohenzollern" waren geladen: Admiral v. Bendemann, Admiral v. Eisendecher, Kapitän Karpff, die Herren Huldschinsky und Guilleaume, sowie Leutnant von Plessen. Die Stadt Cuxhaven hat geflaggt. Die Schiffe im Hafen haben Flaggenparade angelegt. Neben der „Hohenzollern" liegt der „Blücher" von der Hamburg-Amerika-Linie. Das Wetter ist jetzt ziemlich schön, aus Helgoland wird jedoch starker Nebel gemeldet. Se. Maj. der Kaiser empfing nachmittags an Bord der „Hohenzollern" Geheimrat Busley und arbeitete später.

* **Bei der Regatta Dover-Helgoland** erhielt den ersten Preis „Susanna" (Besitzer Huldschinsky), den zweiten Preis „Therese" (Besitzer Simon) und den dritten Preis „Navahoe" (Besitzer Waetgens).

* **Das Schulschiff des deutschen Schulschiffvereins „Großherzogin Elisabeth"** ist am 19. Juni wohlbehalten in Sandhamn einpassiert und nach Stockholm weitergesegelt. Voraussichtlich wird es am 22. Juni die Weiterreise nach Swinemünde antreten.

---

* **Die Mitglieder der englischen Kommission zum Zwecke des Studiums städtischer Einrichtungen im Auslande,** etwa 60 Herren, wurden am Montag abend im Berliner Rathause vom Oberbürgermeister und den Stadträten empfangen. Oberbürgermeister Kirschner führte dabei aus:

Unsere werten Gäste sind gekommen, um das deutsche Städtewesen kennen zu lernen. Die Aufgaben sind überall dieselben, das geistige und sittliche Wohl der Bevölkerung zu fördern; nur die Wege dahin sind verschiedene. Daher ist es nur ratsam, wenn man Vergleiche anstellt. Bei dieser Ihrer Aufgabe heiße ich die Gäste herzlich willkommen. Der Kaiser nimmt, ebenso wie die Bevölkerung des Reiches und die Bürger der Stadt Berlin, lebhaften Anteil an dem Besuche der Kommission. Die deutsche und die englische Nation sind eng verbunden durch die Verwandtschaft der Herrscherhäuser und die gegenseitige Verehrung und Anerkennung ihrer Geisteshelden. Der Oberbürgermeister schloß mit einem dreifachen Hoch auf die Gäste.

Eine Reihe von englischen Rednern dankte der Stadt Berlin für den Empfang, worauf sich die Gäste und ihre Gastgeber zu einem Imbiß nach dem Bibliotheksaale begaben.

Der Krieg in Ostasien.

Vom Kriegsschauplatz. Der Korrespondent der Petersburger Telegraphen-Agentur beim Stabe Lenewitschs telegraphiert unter dem 18. cr. aus Gobsiadan: Von unserer linken Flanke wird gemeldet, daß der Ort Liaoyangwopin von der russischen Kavallerie wieder genommen worden ist. Ein Gerücht besagt: Am 16. d. Mts., vormittags 10 Uhr, besetzte japanische Kavallerie das Dorf Symiatschen an der Hauptstraße von Chantafou nach Mamakai, konnte sich aber der Uebergangsstelle über den Fluß nicht bemächtigen. Um 3 Uhr nachmittags war Symiatschen durch die russische Schwadron wieder genommen. Die Japaner gingen nach Südwesten.

General **Lenewitsch** telegraphiert dem Kaiser unter dem 17. d. M.: In der Nacht vom 16. zum 17. d. M. wurden unsere Truppen in der Nähe von Liaojangwopin in einen Kampf verwickelt. Der Feind war mit Infanterie und zwei Batterien von Süden her bis auf fünf Kilometer an Liaojangwopin herangekommen. Unsere Truppen besetzten ein Dorf südlich von Liaojangwopin und hielten den Feind in seinem Vorrücken auf; gegen 6 Uhr morgens zogen sich die Japaner zurück. Gegen 8 Uhr morgens bemerkten wir, daß der Feind mit einem Bataillon und drei Eskadrons eine Umgehungsbewegung um unseren linken Flügel machte. Gleichzeitig wurde gemeldet, daß unser rechter Flügel von einem Infanterie-Regiment, 23 Eskadrons und Artillerie umgangen worden sei. Dies zwang den Befehlshaber unserer Truppen, Liaojangwopin zu räumen, um seine Truppen auf dem rechten Flügel zu sammeln und einen Kavallerie-Angriff vorzubereiten. Die Japaner rückten in Stärke von einer Division Infanterie, 30 Eskadrons und 4 Batterien in Liaojangwopin ein. Gegen 10 Uhr vormittags besetzten drei japanische Eskadrons Symiatschen, wurden aber von unseren Truppen wieder vertrieben. — Am 16. d. M. früh ging eine japanische Kompagnie östlich der Eisenbahn wieder zum Angriff vor, wurde aber gegen 6 Uhr von einer Abteilung freiwilliger Jäger zurückgeschlagen. — Aus Korea wird unter dem 15. d. M. gemeldet, daß die Japaner auf Kongchen und Musan vorrücken. — Unter dem 18. d. M. telegraphiert General Lenewitsch, daß nichts neues zu melden ist.

Port Arthur. Nach einer Reutermeldung haben die Japaner die europäischen und amerikanischen Firmen aufgefordert, Port Arthur zu verlassen und ihre Waren zu entfernen.

Zur Friedensfrage wird uns aus Rom gemeldet: (Sitzung der Deputiertenkammer.) Bei der Beratung einer von Romussi vorgelegten, von 400 000 Italienern unterzeichneten Petition, in welcher die Regierung aufgefordert wird, die Initiative zu einer Vermittelung zwischen Rußland und Japan zu ergreifen, erklärte Ministerpräsident Fortis, die Regierung habe zwar nicht die Initiative zur Herbeiführung des Friedens zwischen Rußland und Japan ergriffen, habe es sich aber angelegen sein lassen, ihre Bestrebungen darauf zu richten, daß das Ziel der Wünsche aller Italiener erreicht werde. Das Haus beschloß dann, die Petition dem Ministerium des Aeußeren zu überweisen.

Die Lage in Rußland.

Die Abordnung des Moskauer Semstwokongresses sowie der Bürgermeister und Vertreter von Petersburg beim Kaiser. Montag mittag empfing der Kaiser im Alexandriapalaste in Peterhof die Abordnung des Semstwokongresses in Moskau, sowie die Bürgermeister und Vertreter von Petersburg. Die Abgeordneten des Moskauer Kongresses, Petrunkewitsch, Roditschew, Fürst Tschalowsky, Fürst Dolgorukow, Fürst Lwow, Kowalewsky, Nowosilzew, Lwow, Fürst Trubetzkoy, Golowin, stehen unter Führung des Grafen Heyden. Die Abgeordneten Petersburgs sind Baron Korff, Nikitin und Fedorow. Fürst Trubetzkoy richtete an den Kaiser eine längere Ansprache, in der er die schwierige Lage Rußlands darlegte, welche die Semstwos gezwungen habe, sich an den Kaiser direkt zu wenden. Die Ausführungen des Fürsten Trubetzkoy, die eine halbe Stunde dauerten, machten tiefen Eindruck auf den Kaiser. Sodann sprach Fedorow als Vertreter Petersburgs. Der Kaiser erwiderte mit folgender Rede:

„Ich bin erfreut, Sie gehört zu haben; ich zweifle nicht, daß Sie, meine Herren, geleitet wurden von der glühenden Liebe zum Vaterlande, indem Sie sich direkt an mich gewandt haben. Ich bin mit Ihnen und meinem ganzen Volke aufs tiefste betrübt gewesen und bin es noch über das Unglück, welches der Krieg über Rußland gebracht hat und über all die Drangsale, welche noch eintreten können, ebenso wie über all die Wirrnisse im Innern. Zerstreuen Sie Ihre Bedenken! Mein Wille ist aber ein souveräner Wille, ein unerschütterlicher, und die Zulassung der Erwählten zu den Arbeiten des Staates wird ordnungsgemäß durchgeführt werden. Jeden Tag wache ich über diesem Werke und widme mich ihm; Sie können dies allen, die Ihnen nahestehen, mitteilen, mögen sie auf dem Lande oder in Städten wohnen. Ich bin fest überzeugt, daß Rußland aus den Prüfungen, die es überstanden hat, verjüngt hervorgehen wird, und daß sie, wie dies früher der Fall war, eine Einigung zwischen dem Kaiser und ganz Rußland bilden wird, eine Uebereinstimmung zwischen mir und den Männern der russischen Erde, eine Einigung und Uebereinstimmung, welche als Grundlage für eine Ordnung der Dinge in einer den ursprünglichen russischen Grundsätzen entsprechenden Weise dienen soll. Ich habe Vertrauen zu Ihrem aufrichtigen Wunsche, mich in dieser Aufgabe zu unterstützen."

Der Kaiser beehrte dann jeden einzelnen der Anwesenden mit wohlwollenden Ansprachen. Die Delegierten haben von dem Empfange einen guten Eindruck gewonnen. Auch der Kaiser war befriedigt.

Auflösung einer Offiziersversammlung. Aus Petersburg wird uns gemeldet: Zu Krasnoje-Selo versammelten sich am 15. d. M. einige hundert Offiziere zur Beratung über die Lage, welche die Armee in der letzten Zeit in der Gesellschaft einnimmt. Während der Beratung erschien General Rehbinder, der Gehilfe des Chefkommandanten des Petersburger Militärbezirks, Großfürsten Wladimir, und verlangte sofortige Auflösung der Versammlung, die ungesetzmäßig sei. Hierauf trat eine Gruppe von Offizieren vor und erklärte, sie seien alle treue Untertanen ihres Kaisers, könnten aber nicht weiter die Rolle von Polizeisoldaten spielen, die ihnen seit einigen Monaten aufgedrungen sei. Diese Rolle trenne sie vollständig von der Gesellschaft, der gegenüber sie eine Art Henkerrolle hätten. Der General Rehbinder verlangte trotzdem, daß die Versammlung auseinanderginge, und versprach, in naher Zukunft eine gesetzmäßige Versammlung einzuberufen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Handschreiben des Königs.

Das Amtsblatt veröffentlicht ein Handschreiben des Königs, durch welches Ministerpräsident Graf Tisza, sowie die Mitglieder seines Kabinetts unter Anerkennung ihrer treuen und eifrigen Dienste vom Amte enthoben werden. In einem Handschreiben an Tisza wird diesem noch besonders der Dank des Monarchen für seine mit voller Hingebung geleisteten treuen Dienste ausgesprochen. Sodann wird Fejervary zum Ministerpräsidenten ernannt und gleichzeitig mit der provisorischen Leitung des Finanzministeriums und des Ministeriums a latere betraut.

Es folgt dann die Ernennung der neuen Minister, wie bereits unter dem 13. Juni gemeldet; gleichzeitig werden die politischen Staatssekretäre der Ministerien entlassen, ohne daß neue Staatssekretäre ernannt worden sind.

Schweden und Norwegen.

Der König

nahm Montag anläßlich seines sechzigjährigen Offiziersjubiläums die Glückwünsche der Generale unter Führung des Kriegsministers und der Admirale unter Führung des Marineministers entgegen. Der König dankte tiefbewegt.

Die außerordentliche Tagung des Reichstages wird am 21. Juni feierlich eröffnet werden.

Staatssekretär ohne Portefeuille Husberg

in Stockholm ist mit der Leitung der Geschäfte des Kultusministeriums beauftragt worden.

In einem Artikel des „Svenska Dagbladet" heißt es:

Unser friedliches Auftreten könnte bei den norwegischen Usurpatoren leicht ein Mißverständnis über unsere Fähigkeit, ihren hochgestimmten Uebermut zurückzuweisen, hervorrufen. Es ist notwendig, daß einem solchen Mißverständnis beizeiten von seiten Schwedens vorgebeugt wird. Eine Mobilisierung im eigentlichen Sinne ist wohl nicht erforderlich, aber, wenn auch alles vermieden werden muß, was in irgend einer Weise eine Bedrohung der norwegischen Grenze enthalten könnte, so ist doch die Lage so, daß kein Mißverständnis aufkommen könnte, wenn genügend Truppen zur Uebung nach dem mittleren und südlichen Schweden berufen würden und wenn unsere Flotte schnellstens zur Vornahme von Ueberwachungsfahrten an unserer Westküste in Stand gesetzt würde.

Der Präsident des Storthings in Christiania hat aus Chester vom Prinzen Gustav Adolf von Schweden und Norwegen ein Telegramm in englischer Sprache erhalten, in dem der Prinz seinen Dank für die Glückwünsche des Storthings zu seiner Vermählung ausspricht.

Griechenland.

Der Präsident der Deputiertenkammer, Roma, der am Montag eine längere Audienz bei dem König hatte, lehnte die Bildung des neuen Kabinetts ab. Man spricht jetzt von der Möglichkeit eines Kabinetts Ralli.

XIV. deutscher Evangelischer Schulkongreß.

II.

‡ Wernigerode, 15. Juni.

Die erste Hauptversammlung wurde gestern vormittag 9 Uhr mit einer Andacht des Herrn Sup. Konsistorialrat Blau eröffnet, welcher Matth. 18, 1—14 zu Grunde legte. Wer die Jugend hat, hat die Zukunft, so beginnt der Aufruf des Kongresses. Wer soll die Zukunft haben? Jesus allein! Das ist der Grund, auf den wir uns mit aller Erziehung in Schule und Haus stellen wollen. Und wenn in unserer Zeit, wie einst beim Rattenfänger von Hameln, der lockende Ruf des Verderbers die Kinder hinwegrufen will aus der Nähe Jesu, so fordern wir um der Not der Kinderseelen und um unseres Gewissens willen: Unsere Kinder und die Zukunft sollen gehören Jesu allein! Amen. — Die Versammlung sang von dem zu Anfang gesungenen Liede: „O, heil'ger Geist" den Vers: „Steh uns stets bei mit deinem Rat." Darauf ergriff der Ehrenvorsitzende, Herr Geheimer Regierungsrat Lic. Dr. Leimbach das Wort zu einer Eröffnungs- und Begrüßungsansprache. Nachdem er dem Wernigeröder Ausschuß für die Vorbereitung des Kongresses gedankt hatte, gedachte er der schmerzlichen Lücken, die der Tod in den Kreis der ältesten Freunde der Sache gerissen hat. Wir wollen sein eine Zusammenkunft von Männern und Frauen, die sich stärken wollen in der Friedens- und Liebesarbeit der Erziehung. „Einmütig und eines Sinnes zu sein," das sei unser Grundzug. Die Themata des Kongresses lassen unsern Willen deutlich dahin erkennen, daß wir mit Entschiedenheit eine bewußt christliche, eine klar evangelische und eine echt deutsche Schule erstreben. Dazu wolle Gott seinen Segen geben.

Herr Kammerrat Dr. Dickel begrüßte den Kongreß im Namen Sr. Durchlaucht des Fürsten und des Wernigeröder Konsistoriums. — Herr Bürgermeister Ebeling grüßte im Namen der Stadt. Die Schule sei das Lieblingskind, aber auch oft das Sorgenkind der Gemeinden. So gewiß es sei, daß nach seiner Ueberzeugung der Staat die Hand fest auf die Schule legen müsse, so gewiß könne der Schule eine konkrete Sittlichkeitslehre, wie sie die Konfession den Kindern gibt, nicht entbehren. Darum könne von der konfessionellen Volksschule im Prinzip nicht abgewichen werden. — Oberkonsistorialrat Dr. Keßler überbrachte die Grüße des Oberkirchentrates und den Dank des Kirchenregiments für die 25jährige treue Arbeit des Kongresses und wünscht der Versammlung Stärkung in der Gewißheit: wir sind auf dem rechten Wege. — Nachdem Herr Konsistorialrat Beyer aus Roßla und Herr Konsistorialrat Kämmerer aus Stolberg die herzlichen Segenswünsche ihrer Konsistorien ausgerichtet hatten, verlas der Vorsitzende zahlreiche Begrüßungsschreiben und schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und erbat und erhielt die Ermächtigung, an Seine Majestät den Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin ein Telegramm abzusenden. — Nunmehr erhielt das Wort Herr Professor D. Lemme-Heidelberg zu seinem gewaltigen, herzerfrischenden Vortrage über das Thema: „Wer war Jesus?"

Die zweite Hauptversammlung beschäftigte sich mit dem Thema: Das Tewsche Schulideal. Der Referent, Herr Rektor Heinrich Müller-Duisburg, zeichnete zunächst dieses Ideal. Dasselbe ist die deutsche Einheitsschule. Sie soll angegliedert werden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190506202-14/fragment/page=0001

an den Staatsorganismus. Das seit 1871 geeinte deutsche Volk soll eine Einigung auch auf dem Schulgebiete erhalten. Diese Einheitsschule soll Simultanschule sein, in welcher also Kinder aller Konfessionen nebeneinander Unterricht empfangen.

So denkt sich Tews die deutsche Schule der Zukunft. Er und seine Freunde werfen den Gegnern dieses Ideal vor, sie seien Dunkelmänner. Diese Vorwürfe sind ungerechtfertigt; wem die Religion nicht Ausbildung eines Gedankensystems ist, sondern wer das Dasein eines lebendigen Gottes in sich erfahren hat, der muß die Konfessionsschule fordern. Die Pfuiwerfer derselben haben keinerlei hierarchische Gelüste; sie meinen es auch ehrlich. Die Pädagogik fordert die Konfessionsschule. Der Einwurf, die Konfessionsschule schaffe ein in mehrere einander feindliche Lager gespaltenes deutsches Volk, ist nicht stichhaltig.

Die nun folgende Diskussion spiegelte — mit einigen Ergänzungen, Beschränkungen und Berichtigungen — die Gedanken des Vortrages wieder. Schließlich gelangte folgende, von Herrn Pastor Zillessen vorgelegte Resolution zu einstimmiger Annahme:

Auf Grund der mit wärmsten Dank und in allen wesentlichen Stücken mit freudiger Zustimmung entgegengenommenen Ausführungen des Referenten lehnt der deutsche Evangelische Schulkongreß das in der Barthschen „Nation" von Lehrer Tews in Berlin gezeichnete Schuljdeal, das uns mit der Einheitsschule zugleich die Simultanschule bringen will und aus einem Geiste herausgeboren ist, der dem Geiste des Evangeliums nicht entspricht, ab und erklärt es für durchaus unzulässig, dasselbe als das Schuljdeal der deutschen Lehrerschaft zu bezeichnen.

Am Mittwoch abend 8 Uhr fand ein Volks- und Familienabend im Kurhause statt, der erfreulicher Weise sehr gut besucht war. Nach gemeinsamem Gesange sprach zunächst Herr P. Pott aus Rheydt über „die Familie als unerläßliche Grundlage des Volks- und Staatswohls".

Die nun folgende Pause wurde durch einige Lieder eines trefflich geschulten Knabenchors unter Leitung des Herrn Lehrers Eichner ausgefüllt. Dann ergriff Herr Seminardirektor Schulrat Dr. Frohnmeyer aus Nagald das Wort zu seinem Vortrage: „Der Mensch als Glied der Familie und in den ihm als Familienglied obliegenden Verpflichtungen." — Der mit seinem Humor gewürzte Vortrag fand, ebenso, wie der erste, lebhaften Beifall.

Vor dem gemeinsam gesungenen Verse „Herz und Herz vereint zusammen" machte der Leiter des Abends, Herr Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Leimbach-Hannover die mit allgemeinem Bedauern aufgenommene Mitteilung, daß der Redner über das dritte Thema: „Der erziehliche Einfluß frommer Väter und Mütter", Herr Hofprediger Kessler-Potsdam, leider am Kommen verhindert sei. Dagegen wurde die Ankündigung mit lebhafter Freude und allseitigem Beifall begrüßt, daß Herr Hofprediger a. D. D. Stöcker an Stelle des Verhinderten eingetreten sei. Mit reichen Beispielen aus seiner Erfahrung illustrierte der Redner seinen Vortrag, von dem die Hörer tief bewegt und ergriffen waren. — Mit dem gemeinsamen Verse: „Liebe hast du es geboten" schloß der Abend, welcher den Anwesenden sicherlich viel Anregungen geboten hat.

Die dritte Hauptversammlung des Schulkongresses am 15. cr. wurde, nachdem vormittags 8 Uhr eine Vorstandssitzung im Vereinshause stattgefunden hatte, um 10 Uhr im Kurhause durch den Realgymnasialdirektor Dr. Zange-Erfurt eröffnet. Den Vortrag für diese Versammlung hielt Herr Gymnasialdirektor Professor Dr. Windel-Herford über das Thema: „Warum ist es in den Bildungswirren der Gegenwart durchaus notwendig, der Jugendbildung eine einheitliche Weltanschauung zu Grunde zu legen, und welche muß diese sein?" Für die Schule kann nur die christliche Weltanschauung als Grundlage in Frage kommen, weil sie 1. die wissenschaftlich am besten begründete ist, 2. die alle Bildungsideale umfassende (historisches, nationales, soziales, künstlerisches Bildungsideal), 3. dem richtig erfaßten Bildungsziel entspricht (Schaffung sittlich-religiöser Persönlichkeiten), 4. die praktisch brauchbarste ist, um den Widerstreit der Schulgattungen und den zwischen formaler und materieller Bildung zu heben und die Aufgaben der Zukunftspädagogik (Selbstentfaltung, Stütze nicht Gegenwirkung in der Zucht, Verhältnis von körperlicher und geistiger Ausbildung, von Zucht und Unterricht, Schule und Haus) am besten zu lösen. Die an den Vortrag sich anschließende Diskussion trug dazu bei, dem behandelten Thema neue Seiten abzugewinnen und die aufgeworfene Frage erschöpfend zu beantworten.

Mit hoher Freude vernahm die Versammlung die huldvolle Antwort auf das an Seine Majestät den Kaiser abgesandte Huldigungstelegramm und die Schreiben verschiedener geistlicher und weltlicher Behörden, die dem Kongreß ihre Zustimmung zu seinen Bestrebungen kundgaben. Sodann erfolgte der Schluß der Versammlung und der offiziellen Tagung des Kongresses. Auf Vorschlag des Herrn Konsistorialrat Caspar-Magdeburg wurde der bisherige geschäftsführende Ausschuß durch Zuruf wiedergewählt, die Frage, wo der nächste Kongreß stattfinden solle, blieb unerledigt, da verschiedene Einladungen vorlagen; Schlußwort und Gebet des Herrn Konsistorialrats Kümmerer und gemeinschaftlicher Gesang beendeten die an Anregungen und erhebenden Momenten reiche Tagung des Schulkongresses in unserer Stadt.

Oeffentliche Stadtverordnetensitzung zu Halle

Montag, den 19. Juni, nachmittags 4 Uhr.

Eingegangen ist eine Reihe umfangreicher Petitionen, so die des Herrn Wilh. Schüler als Vorsitzenden des Zweigvereins Halle des allgemeinen deutschen Gärtnervereins, worin er sich gegen die Stadtgärtnerei wendet. Die Petition wird dem Magistrat überwiesen. Eine Petition betreffend Fluchtlinienregulierung der Gartenstraße wird der Petitionskommission überwiesen. Dasselbe geschieht mit der Petition des Hospitaliten Hermann Schulz. Die Petition des Bürgervereins zu Diemitz schließlich, eine Wasseranlage bei Diemitz betreffend, wird auf 14 Tage zurückgestellt. Sodann gelangt ein Schreiben der Regierung zur Kenntnis, worin sie sich einverstanden erklärt mit den bezüglich der Ausschreibung des Oberbürgermeisterpostens gemachten Bedingungen.

1. Durch Stadtverordneten-Beschluß vom 13. März 1905 ist eine gemischte Kommission zur Vorberatung der Fragen eingesetzt worden, ob den nicht beamteten Bediensteten der Stadt nach einer bestimmten Dauer ihrer Beschäftigung ein Sommerurlaub unter Fortzahlung des Lohnes und in Fällen der Arbeitsbehinderung, namentlich also bei Krankheit und militärischen Uebungen, ein Lohnzuschuß gewährt werden soll. Ueber die erstere Frage hat sich die Kommission nach dem Protokoll vom 13. Mai 1905 dahin schlüssig gemacht, daß, wie wir unsern Lesern s. Zt. schon mitteilten, bereits vom laufenden Jahre ab denjenigen nicht beamteten Bediensteten der Stadt, welche das 25. Lebensjahr vollendet und mindestens fünf Jahre lang dauernde Beschäftigung im Dienste der Stadt gehabt haben, ein Sommerurlaub von einer Woche mit Fortzahlung des Lohnes unter der Bedingung gewährt werden möge, daß die zeitliche Bestimmung des Urlaubs nach den Bedürfnissen des Betriebes, jedoch unter möglichster Berücksichtigung geltend gemachter Wünsche, der Verwaltung vorbehalten bleibt, dieser aber außerdem die Befugnis erteilt wird, für Arbeiter, die einen besonders anstrengenden, gesundheitlichen Gefahren ausgesetzten Dienst zu verrichten haben, eine angemessene Verlängerung der Urlaubszeit eintreten zu lassen. Herr Stadtv. Osterburg beantragt, die Altersgrenze zur Urlaubsberechtigung von 25 Jahren fallen zu lassen, die Beschäftigungszeit von fünf Jahren herabzusetzen auf ein Jahr und bittet schließlich, das Kollegium möge beschließen, den Magistrat zu ersuchen, den Nachweis zu liefern, wie von der Vergünstigung der angemessenen Verlängerung der einwöchigen Urlaubszeit seitens der Arbeiter besonders anstrengender Berufe Gebrauch gemacht worden sei. Herr Bürgermeister v. Holly begründet den Magistratsantrag und bittet, ihn unverändert anzunehmen. Herr Stadtv. Thiele unterstützt den Antrag seines Gesinnungsfreundes Osterburg. Eine Abstimmung jedoch ergab die Ablehnung der Anträge des Herrn Stadtv. Osterburg. Vielmehr erklärte sich die Stadtverordneten-Versammlung mit dem Vorschlage des Magistrats einverstanden. Hinzugefügt sei, daß die Kosten hierfür etwa 4400 Mark betragen werden. Für letztere ist eine besondere Bewilligung weder nötig noch möglich, da sich die Ausgabe auf zu viele Haushaltspläne verteilt; vielmehr wird jene auf die einzelnen Lohntitel bezw. Hilfsarbeiter-Fonds zu verbuchen und bei etwaigen Ueberschreitungen am Jahresschluß nachzubewilligen sein. (Ref. Herr Stadtv. Engelke.)

2. Die Mietszeit des Konditors Bernh. Bosch an dem Laden im Roten Turme läuft am 1. Oktober cr. ab. Der Genannte will den Laden für denselben Mietszins weiter mieten, bittet aber, denselben mit Wasserleitungsanschluß nebst Ausguß, sowie mit neuem Fußboden zu versehen. Im Einverständnis mit dem Magistrat beschließt die Stadtverordneten-Versammlung, die von Bosch gewünschten baulichen Veränderungen und Einrichtungen auf städtische Kosten ausführen zu lassen und dem Genannten die betreffenden Räume auf weitere sechs Jahre unter den üblichen Bedingungen und zu dem bisherigen Mietspreise von 1200 Mark wieder zu vermieten. (Ref. die Herren Stadtv. Heiser und Probst.)

3. Der Kaufmann Herr Karl Lange hat auf seinem Grundstücke in der Al. Ulrichstraße Nr. 25 einen Neubau errichtet. Von diesem Grundstücke entfallen fluchtlinienmäßig ca. 5 qm zur Straße, und hat der Magistrat beschlossen, den Wert des abzutretenden Landes auf 80 Mark pro qm festzusetzen. Nach dem bei den Akten befindlichen Schreiben des Herrn Lange fordert derselbe indes 120 Mk. pro qm, welcher Preis für zu hoch gehalten wird. Die Versammlung stimmt dem Magistratsbeschlusse zu und erklärt sich damit einverstanden, daß gegen Lange event. das Enteignungsverfahren eingeleitet wird. (Ref. Herr Stadtv. Schmidt.)

4. Nach dem Verteilungsplane des Bedarfs der Ruhegehaltskasse für Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen des Regierungsbezirks Merseburg für das Rechnungsjahr 1905 hat die Stadtgemeinde an diese Kasse einen Beitrag von 55 660 Mk. zu zahlen. Nach dem Haushaltsplane stehen aber nur 32 800 Mk. zur Verfügung, also 22 860 Mk. zu wenig. Im Jahre 1904 hatte die Stadtgemeinde an die Ruhegehaltskasse 26 645 Mk. zu zahlen. Ferner hat die Stadtgemeinde nach dem Verteilungsplane des Bedarfs der Lehrer-Alterszulagekasse für das Rechnungsjahr 1905 an diese Kasse einen Beitrag von 191 232 Mk. zu zahlen. Nach dem Haushaltsplane stehen aber nur 184 563,25 Mk. zur Verfügung, mithin also 6668,75 Mk. zu wenig. Im Jahre 1904 hatte die Stadtgemeinde an die Alterszulagekasse 182 296 Mk. zu zahlen. Bei Aufstellung des Haushaltsplanes konnte man eine solche Steigerung der Beiträge nicht voraussehen, da von der Königlichen Regierung auf eine Anfrage empfohlen worden war, die Beiträge für das Jahr 1904 in der Haushaltsplan für 1905 einzustellen. Auf Ansuchen des Magistrats bewilligte die Versammlung die fehlenden Beträge von 22 860 und 6668,75 Mk. zur Deckung des Ruhegehaltskassenbeitrages bezw. Alterszulagekassenbeitrages. Der Antrag des Herrn Stadtv. Thiele, 10 000 Mk. der Ruhegehaltskasse zu streichen, wurde abgelehnt. (Ref. Herr Stadtv. Hofmeister.)

5. Der Magistrat hat in Uebereinstimmung mit dem Kuratorium der Geschwister Röser-Stiftung beschlossen, im Stiftungsgrundstück verschiedene bauliche Veränderungen ausführen zu lassen, wozu die Mittel im Haushaltsplane vorbehaltlich der Prüfung durch die Baukommission bereits vorgesehen sind. Die Versammlung bewilligt nunmehr endgültig die vorbezeichneten Mittel. (Ref. Herr Stadtv. Schmidt.)

6. Die Versammlung nimmt Kenntnis von dem Finalabschlusse der allgemeinen (gewerblichen) Fortbildungsschule für das Rechnungsjahr 1904 und bewilligt die zur Deckung der eingetretenen Ueberschreitung erforderlichen 9,77 Mk. à conto der gemachten Ersparnisse. (Ref. Herr Stadtv. Engelke.)

7. Zur Erhöhung des Einfahrtstores an der Hoffront und Herstellung eines neuen Ausfahrtstores an der Nordfront der alten Scheune auf dem Rittergute Beesen sind am 30. Mai 1904 die nach dem Kostenanschlage erforderlichen Mittel von 580 Mk. bewilligt worden. Infolge verschiedener unvorhergesehener Umstände ist gegen den Kostenanschlag eine Ueberschreitung von 313,64 Mk. eingetreten. Die Versammlung beschließt, die Angelegenheit dem Magistrate zurückzuverweisen, damit die Landgüter-Deputation sich erst damit beschäftige. (Ref. Herr Stadtv. Schmidt.)

8. Die Versammlung erklärt sich mit dem Ankaufe der dem Handelsmanne Karl Müller hierselbst auf der Alten und Neuen Leipziger Chaussee innerhalb des Stadtbezirks gehörigen Obstbäume zum Preise von 9000 Mk., welchen der Herr Sachverständige Spindler nach seiner gutachtlichen Aeußerung für angemessen exachtet, einverstanden und bewilligt die hierzu erforderlichen Mittel. (Ref. Herr Stadtv. Schmidt.)

9. Die Versammlung erklärt sich mit der Umgestaltung der nördlichen Terrasse des Stadtgottesackers nach Maßgabe des Projekts und Kostenanschlags einverstanden und bewilligt die hierzu erforderlichen Mittel, nämlich 10 000 Mk., welche für diesen Zweck im Haushaltsplane der Gottesackerverwaltung für 1902 eingestellt waren und seitdem im Rest geführt werden, und 9600 Mk. aus dem Vermögen. (Ref. die Herren Stadtv. Gygas und Schmidt.)

10. Bereits unterm 6. September 1901 hatte der Magistrat der Versammlung eine Vorlage über eine Invaliden-Versorgung der nicht pensionsberechtigten städtischen Bediensteten und Arbeiter, sowie über eine Versorgung der Hinterbliebenen derselben unterbreitet. Die Versammlung lehnte jedoch dieselbe unter dem 27. Oktober 1902 „zur Zeit" ab und begnügte sich mit Erhöhung des für Unterstützung städtischer Arbeiter ausgesetzten Statsfonds von 1000 auf 3000 Mk. Der Magistrat wollte auf die Sache nach Sammlung weiterer Erfahrungen zurückkommen. Die Erfahrungen sind nun sowohl selbst gemacht, als auch von anderen Städten eingezogen und hat sich hierbei ergeben, daß die Stadt Halle durch Unterlassung der grundsätzlichen Regelung dieser Angelegenheit z. Z. etwas rückständig gegen andere Groß- und Mittelstädte ist. Die Versammlung erklärt sich daher jetzt damit einverstanden, daß die Sache an der Hand des gesammelten reichen Materials wieder aufgenommen und zur Vorberatung der gemischten Kommission mit überwiesen werde, welche zur Erörterung der Anträge auf Gewährung von Ferien und Zuschüssen zum Krankengeld an städtische nicht beamtete Bedienstete und Arbeiter eingesetzt ist. (Ref. Herr Stadtv. Dr. Keil.)

Aus Nah und Fern.

Eisenbahnzusammenstoß. Aus Baltimore wird uns gemeldet: Auf der westlichen Marklandbahn stießen am Sonntag nacht bei Westminster ein Personenzug und ein Kohlenzug zusammen. Dadurch kamen 23 Personen, fast sämtlich Bahnbedienstete, ums Leben.

Das Bundestnrfest des nordamerikanischen Turnerbundes hat, wie uns aus Indianapolis gemeldet wird, am Montag begonnen. Es sind etwa dreitausend Turner anwesend, die zweitausend Turnvereine vertreten. Die deutsche Turnerriege wurde mit großem Jubel empfangen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Magdeburg**, 18. Juni. (Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure.) Nachdem Freitag und Sonnabend die Mitglieder des Vorstandes und Vorstandsrates hier eingetroffen waren, trafen im Laufe des Sonntags die Vereinsmitglieder aus allen Richtungen Deutschlands ein. Für den Sonntag abend war der offizielle Begrüßungsabend in den Sälen des „Fürstenhofs" vorbereitet. Es wurde den Gästen mit ihren Damen ein einfaches Abendessen geboten; hierfür waren etwa 800 Gedecke vorgesehen. Direktor Prüsmann rief den Anwesenden im Namen des Magdeburger Bezirksvereins ein herzliches Willkommen zu. Erfreulich wäre es, daß die Teilnehmer in so großer Zahl — heute bereits über 700 — hier eingetroffen seien. Der Redner begrüßte die Erschienenen und bat die Mitglieder des hiesigen Bezirksvereins, ihnen ein Hoch zu bringen. Dann zeigte sich auf der Bühne ein anmutiges Bild. In Form eines poetischen Festgrußes wurde ein kurzes Festspiel dargestellt. Die Maid von Magdeburg ist mit der Ausschmückung des Wappentors von Magdeburg beschäftigt, dabei wird sie von einem Ingenieur, der schon die vorige Magdeburger Versammlung besucht hat, überrascht, und er erbietet sich, ihr zu helfen. Er gibt in längeren Ausführungen seiner Verwunderung über die großen Umwandlungen Ausdruck, die Magdeburg seit Sprengung des Festungsgürtels erfahren hat, und schmückt gemeinsam mit der Jungfrau das Tor mit frischen Blumen, dabei die Pechnelke als angeeignet verwersend. Nach einem Schlußworte des fremden Ingenieurs erscheint die Jungfrau auf der Zinne des Burgtores und zeigt dadurch das Magdeburger Wappen und zugleich das Transparent „Willkommen deutsche Ingenieure". Der Vorsitzende des Vereins, Professor Dr. von Linde, dankte für die freundliche Begrüßung und den herzlichen Empfang durch den Bezirksverein Magdeburg. Er schloß mit einem Hoch auf den Magdeburger Bezirksverein. Direktor Prüsmann weist sodann darauf hin, daß in München bei der vorigen Hauptversammlung den Teilnehmern ein bleibendes Erinnerungszeichen an den Aufenthalt in Bayern dargereicht worden sei. Auch hier habe man im Verein lange darüber beraten, ein solches Andenken zu beschaffen, und sei sich dann einig geworden, den Teilnehmern weiter nichts als „Luft" und „noch etwas darum" zu bieten. Er bitte, die Spende freundlichst entgegennehmen zu wollen. Währenddem wurden kleine Kistchen herumgereicht, die die Aufschrift trugen:

„Als Halbkugeln von Magdeburg kennt mich die Welt
Otto von Guericke pumpte mich luftleer,
Heute füllt mich voll der deutsche Ingenieur
Und zu Guericke's Ehr' trinkt er mich leer."

Die Gabe stellte eine künstlerisch ausgeführte Nachbildung der Otto von Guericke'schen Magdeburger Halbkugeln dar, die, wie schon der Spruch besagt, als Trinkgefäß benutzt werden können. Bei fröhlicher Unterhaltung, Austausch von alten Erinnerungen und Anknüpfung neuer Bekanntschaften, Singen gemeinschaftlicher Lieder verlief der Abend, zu dem die 66er Kapelle die Musik stellte, in prächtigster Weise. Zum Schluß des Abends forderte der Vorsitzende auf, auch ebenso zahlreich und pünktlich zu der am Montag vormittag 9 Uhr beginnenden Hauptversammlung zu erscheinen.

— **Dessau**, 17. Juni. (Bienenwirtschaftliche Ausstellung.) Für die vom 29. bis 31. Juli unter dem Protektorate des Prinzen Eduard und dem Ehrenvorsitze des Staatsministers von Dallwitz im „Zivoli" hierselbst stattfindende Ausstellung des bienenwirtschaftlichen Hauptvereins der Provinz Sachsen, der Thüringer Staaten und des Herzogtums Anhalt hat der Herzog als Ehrenpreis einen prächtigen Pokal gestiftet. Vom Prinzen Eduard wurden am 14. Juni der Vorsitzende des Hauptvereins und der Vorsitzende des hiesigen Lokalvereins in Audienz empfangen. Der Prinz erkundigte sich sehr eingehend über die geplante Ausstellung und stellte gleichfalls einen Ehrenpreis für dieselbe in Aussicht. Ueber die Ausstellung läßt sich nach den bisher gesammelten Erfahrungen berichten, daß sie sehr interessant zu werden verspricht. Es sind bereits zahlreiche weitere Ehrenpreise gestiftet.

Letzte Telegramme.

Breslau, 20. Juni. Der Registrator Brauner, der als Angestellter der Filiale der Gasmotorenfabrik Deutz zwei Kassetten mit 15000 Mk. in Gold und Wechseln gestohlen hatte, ist gestern verhaftet worden. Es wurde nur noch wenig Geld gefunden.

Straßburg i. E., 20. Juni. Vier Männer flüchteten sich vor einem Unwetter am Fuße der Hohkönigsburg in eine Lehmgrube, wo sie verschüttet wurden. Zwei Arbeiter sind erstickt.

Paris, 19. Juni. Der „Agence Havas" wird aus Fez unter dem 14. Juni gemeldet: Der Maghzen hat beschlossen, eine neue Verstärkung von 500 Mann nach Saidia zu senden, welche Fez demnächst unter dem Kommando des Kaid Sidriß el Kammah verlassen wird. Der Kaid wird die Leitung der Operationen in Saidia übernehmen.

Paris, 19. Juni. Nach einer Meldung der „Agence Havas" aus Algier ist die Nachricht eines Pariser Blattes, daß die französischen Instruktionsoffiziere der marokkanischen Truppen in Abjda abberufen worden seien, vollkommen unrichtig.

Paris, 19. Juni. Die „Agence Havas" ist zu der Erklärung ermächtigt, daß Leon Bourgeois den Meldungen verschiedener Blätter völlig fernsteht, nach denen er demnächst mit einer Mission nach dem Auslande betraut werden soll.

Rom, 19. Juni. Heute wurde eine Enzyklika des Papstes an die italienischen Bischöfe veröffentlicht. Sie betrifft die Tätigkeit der christlich-demokratischen Katholiken und der Geistlichkeit. — Die Blätter heben die Tragweite der Enzyklika hervor und sagen, daß sie tatsächlich die Aufhebung des non expedit bedeute, da sie die Katholiken ermächtige, sich in besonderen Fällen an der gesetzgeberischen Tätigkeit zu beteiligen.

Christiania, 19. Juni. Das Storthing nahm heute nachmittag die Antwort auf den Brief des Königs Oskar an das Storthing und das norwegische Volk an. Die Antwort wird morgen vormittag veröffentlicht werden.

London, 20. Juni. Die Abendblätter veröffentlichen ein Telegramm aus Washington, wonach Präsident Roosevelt nach Ernennung von drei russischen und drei japanischen Friedensbevollmächtigten den Kriegführenden einen Waffenstillstand vorschlagen werde. Es verlautet, Japan werde dem Vorschlage beipflichten unter der Bedingung, daß das Abkommen über den Waffenstillstand von den Oberbefehlshabern der beiden Armeen unterzeichnet werde.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Mittwoch, 21. Juni: Heiter, warm, windig, strichweise Gewitter.
Donnerstag, 22. Juni: Heiter, schwül, heiß, Gewitter.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 1,71, Trotha + 1,42, Alsleben + 1,04, Bernburg + 0,66, Calbe, Oberpegel + 1,42, Calbe, Unterpegel + 0,26. — **Unstrut:** Straußfurt + 1,10. — **Moldau:** Budweis + —, Prag + —. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 1,97, Brandenburg, Unterpegel + 0,81, Rathenow, Oberpegel + 1,30, Rathenow, Unterpegel + 0,35, Havelberg + 1,36. — **Elbe:** Pardubitz + —, Brandeis + —, Melnik — —, Leitmeritz — 0,39, Aussig — 0,15, Dresden — 1,38, Torgau + 0,38, Wittenberg + 1,19, Roßlau + 0,66, Aken + 0,83, Barby + 0,80, Magdeburg + 0,92, Tangermünde + 1,45, Wittenberge + 1,19, Lenzen + 1,33, Dömitz + 0,73, Darchau + 0,56, Lauenburg + 0,81.

Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom Florabad, am 20. Juni: 22° C.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190506202-14/fragment/page=0002

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **In der Generalversammlung der Kamerun-Bergwerks-Aktiengesellschaft** in Berlin und Duala (Kamerun) wurde der Abschluß für 1904 vorgelegt, der bei 87 829 M Betriebskosten gegenüber 2441 M Zinsen-Einnahmen einen Verlust von 85 388 M aufweist. Nach Mitteilungen des Vorstandes hat die Gesellschaft die Bergwerks-Gerechtsame der westafrikanischen Pflanzungsgesellschaft „Viktoria" gegen Austausch von 100 000 M vollgezahlter Kamerun-Bergwerks-Aktien übernommen und am 30. November v. J. mit den Bohrungen, für welche die internationale Bohrgesellschaft zu Erkundung Personal und Material stellte, begonnen. Ein greifbares Ergebnis wurde bisher noch nicht erreicht. Im laufenden Jahre hofft man jedoch erfolgreiche Bohrungen auszuführen. Der Abschluß wurde genehmigt.

—y. **Die Gasmotoren-Fabrik Deutz** kündigt die sämtlichen, noch nicht ausgelosten Teilschuldverschreibungen ihrer 4½ % Anleihen aus den Jahren 1894 und 1901 zur Rückzahlung auf den 3. Januar 1906. Von diesem Tage ab hört die Verzinsung auf. Die Rückzahlung erfolgt mit einem Aufgelde von 2 %, also mit 1020 M pro Stück zuzüglich 4½ % Zinsen für zwei Tage. In Verfolg dieser Kündigung bietet die Gesellschaft den Besitzern dieser alten Teilschuldverschreibungen der Gasmotoren-Fabrik Deutz den Umtausch gegen Teilschuldverschreibungen der neu auszugebenden, mit 4 % verzinslichen Anleihe von 7 000 000 M bis einschließlich zum 28. Juni cr. an. Gleichzeitig macht der Vorstand bekannt, daß die neue 4 % Anleihe, soweit die Stücke nicht zum Umtausch benötigt werden, zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden. Die Zeichnung hat am 30. Juni cr. zu erfolgen. Der Zeichnungspreis beträgt 100½ % zuzüglich 4 % Stückzinsen vom 1. Juli cr. an bis zum Tage der Abnahme. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Sicherheit von 5 % des gezeichneten Nominalbetrages zu hinterlegen.

—y. **In der Generalversammlung der Westafrikanischen Pflanzungs-Gesellschaft „Viktoria"** zu Berlin und Viktoria (Kamerun) waren 3 186 000 M durch zwölf Aktionäre vertreten. — Die am 1. Juli zahlbare Dividende wurde auf 6 % festgesetzt. — Nach dem Geschäftsbericht des Vorstandes war die Entwickelung der Gesellschaft im Jahre 1904 zufriedenstellend. Es wurden 10 665 Zentner Kakao (5822 im Vorjahre) mit einem Werte von 538 582 M geerntet. Der Ueberschuß beträgt nach Abzug der Erntekosten und Unkosten zur Erhaltung der tragenden Bestände 288 262 M. Die Versammlung beschloß, die Gebirgsbahn bis Soppo im laufenden Jahre fertig zu bauen. Diese Bahn war Ende 1904 mit bereits 31 Kilometer bis Bonadiadumbo in erfolgreichem Betriebe. Die Gesellschaft besaß an rollendem Eisenbahnmaterial drei Lokomotiven, drei Personen- und 82 Güterwagen. Neugebaut wurden im abgelaufenen Jahre Wohnungen für 30 Europäer und 2000 farbige Arbeiter; ferner ein steinernes Lagerhaus mit eiserner Dachkonstruktion von 60 Meter Länge und 20 Meter Breite. Außerdem wurde der Hafenplatz durch Quaibauten und Auffüchüttungen um ca. 1 Hektar vergrößert. Die Entwickelung der Gesellschaft ist eine befriedigende. Sie hat ihren Bestand von 48 000 Kakaobäumen im Jahre 1897 auf 1 900 000 im Jahre 1904 und ihre Ernte von 4 Zentnern im Jahre 1897 auf 10 665 Zentner im Jahre 1904 gesteigert. Die Ernte pro 1905 wird auf 16 000 Zentner vom Vorstande geschätzt und wird somit einen Wert von annähernd 1 000 000 M repräsentieren.

Tages-Marktberichte.

Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 19. Juni 1905.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. Pr.	—	137—140	—	128—133
Insterburg	180	150	140	140
Tilsit	165—175	135—140	133—140	124—136
Danzig	172	142—143	142	136—137
Thorn	164—168	130—135	134—138	135—140
Elbing	—	—	—	140—144
Uckermark	167—173	139—145	147—156	148—155
Mittelmark, Priegnitz	170-173	142—152	145—157	155—166
Neumark	168—172	140—147	150—160	150—156
Lausitz	171—176	141—148	153—160	155—160
Stettin (Bezirk)	170—174	140—148	—	138—146
Posen	173	140	130—140	141
Bromberg	168	138-140	—	—
Silesien	—	133—135	—	136—140
Breslau	158—168	140—147	128—140	135—145
Leobschütz	165-168	141-144	136—140	126—132
Brieg	160—166	138—144	132—144	142—148
Gründerg	—	140—142	—	148—154
Magdeburg	169—173	151—156	—	154—157
Altmark	174	—	—	—
Merseburg, östl. d. Mulde	174	145—148	—	142—154
Merseburg, westl. d. Mulde	160—178	135—157	150—182	130—160
Erfurt	168—180	150—160	130—170	140—165
Kiel	172—175	153—156	155—162	150—152
Rendsburg	180—185	155—160	—	150—155
Neumünster	165—182	160—165	—	150—155
Hannover Süd	170—175	150—164	140—180	153—170
do. Elbe Weser	165—175	140—150	135—140	145—160
do. West	—	158	—	150—160
Münsterland	178	156	—	145
Westf. Industriebezirke	180—182	160—162	129—135	147—150
Paderbornerland	176—177	152—160	149—157	158—162
Kassel	179—181	163—165	—	158—165
Reuß	177—182	157—162	—	140—150
Frankfurt a. M.	185—190	160-162	—	150—156
Hofgeismar	175	159	—	155
Sachsen	172—179	144—155	—	142—156
Mitteldeutsche Staaten	167—174	152—160	—	155—163
Bayern	195-204	142-147	—	163-167
Württemberg	170—180	152—158	—	156—165
Baden	185—195	155—160	—	144—163

Kernen: Bayern 193—196, Württemberg 192—198, Baden 192 bis 200 M.

b) Nach amtlicher und privater Ermittelung an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen des Inlandes:

Stadt				
Berlin		173½	152	—	156
Königsberg i. Pr.		—	139¾	—	128
Danzig		172	143	142	134
Stettin		174	148	—	146
Breslau		168	147	140	145
Posen		173	140	140	141
Magdeburg		175	156	—	156
Neuß		182	162	—	150
Hamburg		178	158	—	—
Mannheim		185	157¾	—	144
Leipzig		178	155	—	156
Meißen		175	150	—	159
Plauen		179	150	—	155
Braunschweig		174	160	—	168
München		197¾	147¾	—	167¾

c) Tägliche Börsennotierungen des Auslandes auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark per Tonne ausschließlich Fracht, Zoll, Spesen und Qualitätsunterschiede am 19. Juni

		am 19. Juni		voriger Kurs	
Newyork	Weizen loko	107¼ Cts.	M. 165,75	107¾ Cts.	M. 165,90
Chicago	„ Juli	89⅛ Cts.	„ 137,45	88⅛ Cts.	„ 136,00
Liverpool	„ Juli	6 fs. 10¼ d.	„ 154,55	6 fs. 10¼ d.	„ 154,55
Odessa	„ loko	97 Kop.	„ 127,50	97 Kop.	„ 127,50
Riga	„ loko	92½ Kop.	„ 128,20	97½ Kop.	„ 128,20
Paris	„ Juni	23,75 Frs.	„ 193,10	23,90 Frs.	„ 194,30
Antwerpen	„ —	— Frcs.	„ —,—	— Frcs.	„ —,—
Budapest	„ —	— Kr.	„ —,—	— Kr.	„ —,—
Buenos Aires*) Weizen loko — ct. pap.			„ —,—	660 ctvs. pap.	„ 117,50
Odessa	Roggen loko	80 Kop.	„ 105,15	80 Kop.	„ 105,15
Riga	„ loko	83 Kop.	„ 109,15	83 Kop.	„ 109,15
Antwerpen	„ —	— Frcs.	„ —,—	Frcs.	„ —,—
Odessa	Hafer —	— Kop.	„ —,—	— Kop.	„ —,—
Riga	„ loko	73 Kop.	„ 96,00	73 Kop.	„ 96,00
Odessa	Futtergerste loko	71 Kop.	„ 93,30	71 Kop.	„ 93,30
Riga	„ loko	75 Kop.	„ 98,60	75 Kop.	„ 98,60
New-York	Mais Juli	58⅝ Cts.	„ 96,90	58⅜ Cts.	„ 96,50
Odessa	„ —	— Kop.	„ —,—	— Kop.	„ —,—
Budapest	„ Juli	15,14 Kr.	„ 128,85	15,10 Kr.	„ 128,10
Antwerpen	„ —	— Frcs.	„ —,—	— Frcs.	„ —,—
Buenos Aires*	„ loko	— ct. pap.	„ —,—	460 ctvs. pap.	„ 81,90

*) bdfr. Buenos Aires.

Fracht von Odessa nach Hamburg 7,75 M, nach Rotterdam 7,25 M. Fracht von Nicolajew nach Hamburg 8,00 M, nach Rotterdam 7,50 M. Roggen: Fracht von Riga nach Hamburg 4,00 M, nach Rotterdam 5,15 M. Roggen: Fracht von Riga nach Stettin 4,50 M. Roggen: Fracht von Argentinien nach St. Vincent 19,45 M, nach direkten Häfen 16,90 M.

Die Frachten verstehen sich per 1000 kg.

d) Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen.

Hamburg, 19. Juni. Weizen: Kansas II Aug./Sept. 176¾ M. La Plata Bahia Blanca 81 kg schwimmend 178 M, 80 kg Juni/Juli 177 M. — Roggen: Südruss.: 9 15/20 Pud schwimmend 151 M, Aug./Sept. 142¾ M. — Hafer: Nordruss.: 50/51 kg Juni/Juli 134 M, 54/55 kg Juni/Juli 138 M. — Futtergerste: Südruss.: 60/61 kg Juni 123 M, Aug. 115¾ M bez., schwimmend 124 M bez., Donauer Sept./Okt. 113¾ M. — Mais: La Plata: April/Mai 122¾ M, Mai/Juni 120¾ M, Juli/Aug. 118¾ M.

Rotterdam, 19. Juni. Weizen: Bahia Blanca russ. 81 kg Juni/Juli 179 M, Barletta 82 kg Juni/Juli 179 M, Ulka: 9 20/25 Pud prompt 172 M, 9 25/30 Pud prompt 173¾ M, 9 30/35 Pud prompt 174¾ M, 10 Pud prompt 178 M, Rumän. 78/79 kg 3% Aug./Sept. 170 M. — Roggen: Südruss.: 9 15/20 Pud prompt 151¾ M, 9 20/25 Pud prompt 153 M. — Futtergerste: Südruss.: 60/61 kg prompt 124 M, Sept./Okt. 114¾ M. — Hafer: Nordruss.: 47/48 kg Juni 135—138 M, 50/51 kg Juni 139—143 M. — Mais: Mixed Juni 123 M. La Plata Juni/Juli 122 M.

— Berlin, 19. Juni. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, Juli 173,50 M, Sept. 171,00 M, Okt. 171,00 M, Roggen, Juli 152,00 M, Sept. 144,00 M, Dez. 145,25 M. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 141,00—151,00 M, schwere 152,00—161,00 M, russische und Donau leichte 132,00—139,00 M, schwere 150,00—156,00 M ab Bahn und frei Wagen. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 158,00—165,00 M, mittel 152,00—157,00 M, gering 147,00—151,00 M, russ. fein 148,00—153,00 M, mittel und gering 143,00—147,00 M ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed gesund 131,50—133,00 M, mittlerer mit Geruch 120,00 bis 127,00 M, runder 133,00—136,00 M frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausl. Futterwaare mittel 148,00—153,00 M, feine u. Taubenerbsen 154,00—164,00 M ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 21,00—22,75 M. Roggenmehl 0 und 1 18,10—19,70 M. Weizenkleie 10,60—11,30 M. Roggenkleie 11,40—11,90 M. — Mittagsbörse: Weizen, Juli 173,50—173,00 M, Sept. 171,25 M, Okt. 171,25 M, Dezember 173,25—173,75—173,50 M. Roggen, Juli 151,75—151,00 M, Sept. 144,25—144,00—144,25 M, Okt. 144,25 bis 144,00—144,25 M, Dez. 145,50 M. Hafer Juli 138,50 bis 138,25 M. Weizenmehl 00 21,25—22,75 M. Roggenmehl 0 und 1 18,00—19,50 M, Rüböl Juni 47,60 Brief, Oktober 48,70—48,40 bis 48,50 M, Dez. 48,90—48,70—48,80 M. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen, Juli 173,00 M, Sept. 171,25 M, Oktober 171,25 M, Dez. 173,50 M, Roggen, Juli 151,00 M, Sept. 144,00 M, Oktober 144,00 M, Dez. 145,50 M. Hafer, Juli 138,25 M, Sept. 137,00 M, Oktober 137,00 M, Dezember 139,25 M. Mais, Juli 126,75 M, Sept. 121,25 M, Oktober 121,25 M. Mehl, Juli 18,60 M, Sept. 17,95 M, Oktober 17,95 M. Rüböl, loko 47,90 M, Juni 47,60 M, Okt. 48,50 M, Dez. 48,80 M.

— Nürnberg, 17. Juni. (Hopfenbericht.) Die Preise für Mittel- und Primahopfen haben seit Ende voriger Woche eine Erhöhung von rund 5 M erfahren. Der Gesamtumsatzumsatz beträgt 400 Ballen gegenüber 150 Ballen Zufuhren. Export ist untätig. Tendenz ruhig, fest. Heutige Preise für geringe Marktkopfen bis 130 M, mittel do. bis 142 M, prima do. bis 155 M, Gebirgshopfen bis 165 M, geringe Hallertauer bis 140 M, mittel do. bis 152 M, prima do. bis 165 M, Hallertauer Siegelgut (Au-Wolnzach) bis 170 M, geringe elsäßer bis 130 M, mittel do. bis 145 M, prima do. bis 160 M, geringe badische bis 130 M, mittel do. bis 150 M, prima do. bis 170 M, geringe württemberger bis 135 M, mittel do. bis 152 M, prima do. bis 170 M. Spalter Land, leichte Lagen bis 148 M, do. schwere Lagen bis 160 M. Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 19. Juni.

Aufgetrieben waren	Preise für 50 kg. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	verkauft	unverkauft
81 Rinder,								
davon: 13 Ochsen	37	—	35	—	33	—	13	—
7 Färsen	35	—	33	—	32	—	7	—
32 Kühe	34	—	32	—	27	—	32	—
25 Bullen	38	—	34	—	32	—	25	—
16 Kalben	52	—	43	—	40	—	16	—
128 Hammel, — Schafe	33	—	31	—	27	—	128	—
254 Schweine	—	69	—	68	—	65	206	48

Geschäftsgang: ruhig. Ausgesuchte Posten über Notiz.
Zusammen: 479 Schlachttiere.

— Leipzig, 19. Juni. (Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe.) Auftrieb: 474 Rinder, und zwar: 223 Ochsen, 18 Kalben, 131 Kühe, 92 Bullen; 283 Kälber; 465 Stück Schafvieh; 1640 Schweine; zusammen 2862 Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 80, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 74, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 68, 4. gering genährte jeden Alters Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 60. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 76, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 73, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 67, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 59, 5. gering genährte Kühe und Kalben Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 50. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 73, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 69, 3. gering genährte Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 62. Kälber: 1. feinste Mast (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 54, Schlachtgewicht —, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgewicht 50, Schlachtgewicht —, 3. geringe Saugkälber Lebendgewicht 42, Schlachtgewicht —, 4. ältere gering genährte (Fresser) Lebendgewicht, — Schlachtgewicht —. Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel Lebendgewicht 39, Schlachtgewicht —, 2. ältere Masthammel Lebendgewicht 37, Schlachtgewicht —, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgewicht 33, Schlachtgewicht —. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 67, 2. fleischige Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 64, 3. gering entwickelte Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 61, 4. Sauen und Eber Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 57, 5. ausländische Lebendgewicht —, Schlachtgewicht —. Alles in Mark für 50 kg. — Verkauft: 454 Rinder, und zwar: 218 Ochsen, 17 Kalber, 130 Kühe, 89 Bullen; 283 Kälber; 437 Schafe, 1248 Schweine. — Geschäftsgang: alles mittelmäßig.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 19. Juni. Weizen ruhig, Mecklenburger und Ostholsteiner 177—178. Roggen ruhig, Mecklenburger und Altmärker, 152—157, russischer cif. 9 Pud 10/15 116,00. Gerste fest, südrussische cif. Juni 104,50. Hafer fest, Holsteiner u. Mecklenburg. 154—161, Mais fest, Americ. mixed cif. 107,00, La Plata cif. Mai-Juni 105,50.
* **Pest**, 19. Juni. Weizen fletig, per Oktober 15,66 Gb., 15,68 Br. Roggen per Oktober 12,70 Gb., 12,62 Br. Hafer per Oktober 11,04 Gb., 11,06 Br. Mais per Juli 14,98 Gb., 15,00 Br., per Mai 11,02 Gb., 11,04 Br.
* **Paris**, 19. Juni. (Anfang). Weizen matt, per Juni 23,60, per Juli 23,75, per Juli-August 23,20, per September-Dezember 21,70. Roggen ruhig, per Juni 16,00, per September-Dezember 15,10.
* **Paris**, 19. Juni. (Schluß). Weizen stetig, per Juni 23,60, per Juli 23,75, Juli-August 23,15, per September-Dezember 21,75. Roggen ruhig, per Juni 16,00, per September-Dezember 15,10.
* **Antwerpen**, 19. Juni. Weizen stetig, Mais fest, Gerste ruhig, Hafer ruhig.
* **London**, 19. Juni. An der Küste 12 Weizenladungen angeboten.
* **New-York**, 19. Juni. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen lok. 106¼, per Juni —,—, per Juli 93⅛, per September 88, per Dez. 88. Mais per Juli 58⅞, per Sept. 57⅝, per Dezember —.— Mehl 3,60. Getreidefracht 1.
* **Chicago**, 19. Juni. (Telegr.) Weizen per Juli 87⅞, per Sept. 84⅝. Mais per Juli 53½.

Raps.

* **Pest**, 19. Juni. Raps per August 24,10 Gb., 24,30 Br.

Zucker.

* **Hamburg**, 19. Juni, vorm. (Anfangsbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juni 23,60, per Juli 23,65, per August 23,75, per Oktober 20,25, per Dezember 19,75, per März 20,10. Tendenz: Matt.
* **Hamburg**, 19. Juni. (Schlußbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juni 23,30, per Juli 23,50, per August 23,65, per Oktober 20,20, per Dezember 19,75, per März 20,05. Ruhig.
* **London**, 19. Juni. 96% Java-Zucker loko ruhig, 13 sh. 3 d. Verk., Rüben-Rohzucker loko matt, 11 sh. 3½ d. Wert.

Kaffee.

* **Hamburg**, 19. Juni, vorm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 36¾ Gb., Dezember 37¼ Gb., März 37¾ Gb., Mai 38 Gb. Tendenz: Stetig.
* **Hamburg**, 19. Juni, nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 36¼ Gb., Dezb. 36¾ Gb., März 37¼ Gb., Mai 37¾ Gb. Tendenz: Behauptet.
* **Amsterdam**, 19. Juni. Java-Kaffee good ordinary behauptet, loko 30.
* **Havre**, 19. Juni. Kaffee Good average Santos per Juli 43,50, September 44,00, Dezember 44,50, März 45,00. Tendenz: Ruhig.
* **New-York**, 19. Juni. Kaffee schloß stetig, 5 Punkte niedriger. Zufuhren in Rio 3000 Sack, in Santos — Sack.

Petroleum.

* **Hamburg**, 19. Juni. Petroleum behauptet. Standard white loko 5,80.
* **Antwerpen**, 19. Juni. Petroleum. Raffiniertes Type weiß loko 17½ bez. u. Br., per Juni 17½ Br., do. per Juli 17¾ Br., do. per September 18½ Br. Ruhig.
* **New-York**, 19. Juni. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 6,90, do. in Philadelphia 6,85, do. in Refined Cases 9,60, do. Credit Balances at Oil City 1,27.

Spiritus.

* **Hamburg**, 19. Juni. Spiritus flau, Juni 20,00 G., Juni-Juli 20,00 G., Juli-August 20,00 G.
* **Paris**, 19. Juni. (Anfangsbericht). Spiritus fest, Juni 55,25. Juli 54,00, Juli-August 53,25, September-Dezember 44,00.
* **Paris**, 19. Juni. (Schlußbericht.) Spiritus fest, Juni 55,50, Juli 54,50, Juli-August 53,75, September-Dezember 44,50.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 19. Juni. Erbsen, gelbe zum Kochen 16,00 bis 20,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 25,00—38,00 Mk., Linsen 24,00 bis 40,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* **Köln**, 19. Juni. Rüböl loco 50,00, Oktober 50,50.
* **Hamburg**, 19. Juni. Rüböl fest, loco unverzollt 49,00.
* **Amsterdam**, 19. Juni. Leinöl behpt., loco 20¼, Juli 20⅛, Juli-August 20¼, Sept.-Dez. 21⅛, Jan.-Mai 21½.
* **Paris**, 19. Juni. (Schluß-Bericht.) Rüböl matt, Juni 50,00, Juli 50,00, Juli-August 50,00, Sept.-Dez. 50,50.
* **New-York**, 19. Juni. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 7,25, do. Rohe und Brothers 7,30.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 19. Juni. Kartoffelstärke 28,00—28,50 Mk., Kartoffelmehl 28,00—28,50 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.
* **Hamburg**, 17. Juni. Kartoffelstärke 28—28½ Mk., Lieferung Juli-Aug. 28—28½ Mk., Kartoffelmehl, prompt 28—28½ Mk., Lieferung Juli-Aug. 28—28½ Mk., Superior-Stärke 28¾—29¼ Mk., Superior-Mehl 29—29½ Mk. per 100 Kilogramm.
* **Magdeburg**, 19. Juni. Eßkartoffeln 7,50—9,00 Mk. für 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier

* **Magdeburg**, 19. Juni. Rindfleisch im Großhandel 0,93 bis 1,08 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,40 Mk., Schweinefleisch 1,30—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,30—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,40—1,60 Mk., Eßbutter 2,40 bis 2,70 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 3,20—3,60 Mk.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 19. Juni. Richtstroh 4,20—4,80 Mk., Krummstroh 3,20—3,80 Mk., Heu 8,00—9,50 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 19. Juni. Baumwolle. Fest. Upland middling loco 47¼ Pfg.
* **Antwerpen**, 19. Juni. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Sept. 5,17½ Käufer, Januar 5,20 bez. Ruhig.
* **Havre**, 17. Juni. 3¼ Uhr. Wolle. Juni 175,50, Dezember 176,00. Tendenz: Ruhig.
* **Liverpool**, 19. Juni. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Fest.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig.

Per Juni	4,86,	Per Okt.-Nov.	4,84,
„ Juni-Juli	4,85,	„ Nov.-Dez.	4,84,
„ Juli-August	4,85,	„ Dez.-Jan.	4,84,
„ Aug.-Sept.	4,84,	„ Jan.-Febr.	4,85,
„ Sept.-Okt.	4,84.	„ Febr.-März	4,86.

Metalle.

* **Amsterdam**, 19. Juni. Banczinn fest, loco 30⅞ L.
* **London**, 19. Juni. Silber 27 L., Chili-Kupfer 65⅞ L., per 3 Monate 65⅞ L., Blei span. 13 L., engl. 13¼ L., Zinn 138⅞ L., Zink 24⅜ L.
* **Glasgow**, 19. Juni. (Schlußbericht.) Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 45 sh. 6 d.

* **Rio de Janeiro**, 17. Juni. Wechsel auf London 16⅞/32.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebenzleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Lothar Heese, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein. — Für die Inserate verantwortlich Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190506202-14/fragment/page=0003

Berliner Börse, 19. Juni 1905.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ. 1,70, 1 Kr. 0,85. — 7 fl. südd. = 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½ M. — 1 Rbl.: 2,16, 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll. 4,20. — 1 Lstrl. 20,40 M.

Berlin, Bankdiskont 3%, Lombardzinsfuss 4%, Privatdiskont 2½%.

Dtsch. Fonds u. St.-Pap.

Dtsch. Reichs-Sch.	3½	100,00G
do. do. abg.	3½	100,40G
Dtsch. R.-A. unk. 05	3	101,40B
do. do.	3	90,30G
Pr. cons. A. unk. 05	3½	101,40B
do. do.	3	90,30G
Bad. Sth.-Anl. 01	3½	100,20G
do. do. 02	3½	—,—
Bayerische Anleihe	4	101,00G
do. do.	3½	100,30B
do. Eisb.-Obl.	3	—,—
Braunschw. Lbg.	3	—,—
Bremen. Anleihe 1899	3½	99,30G
do. do. 1896	3	87,60B
Cassaler Landescr.	3½	99,50G
Gr. Hess. St.-A. 09	4	—,—
do. do. 90	3½	100,70B
do. 96, 03, 04, 05	3	87,50G
Hamb. Staatsr.	3½	101,90G
do. amort. 1866	4	—,—
do. do. 93/99	3½	100,00BG
do. Staats-Anl. 02	3	89,00G
Lübeck. St.-Anl. 99	3½	99,40G
do. do. 95	3	—,—
Meckleb. Eh. Schdv.	4	101,00G
do. cons. 90/94	3½	100,40B
Oldenb. St.-Anl.	3½	97,00G
do. do.	3	99,90G
do. Bod.-Cr.-Pfdb.	3½	99,40G
Sachs.-Meining. Lcr.	3½	100,70B
Sächs. Anleihe	3	—,—
do. Staatsrente	3	88,80G
Brandb. Pr.-Anleihe	3½	—,—
Han. Pr. Vill. 1899	3½	—,—
do. do. IX.	3½	—,—
Ostpr. Prov.-Obligl.	4	—,—
do. do.	3½	98,75G
Pomm. Prov.-Anl.	3½	98,90G
Posener Prov.-Anl.	3½	98,80G
do. do.	3	—,—
Rheinpr. XX. XXI.	4	—,—
do. XXII. XXIII.	3½	101,00bG
do. XIX. xab. 09	3½	99,90G
do. XVIII-XXVIII.	3½	99,50bG
do. XXVIII.	3½	94,60G
do. IX. XI. XIV.	3	90,25G
Westf. Prov.-Anleihe	4	—,—
do. do.	3½	99,70G
do. do.	3	89,25G
Westpr. Prov.-Anl.	4	—,—
do. do.	3½	—,—
Aachener St.-Anl.	3½	99,60B
Altona St.-Anl.	3½	99,60B
Anhl. Kr. 1901	4	103,75G
Augsburger St.-Anl.	3½	98,80G
do. do.	3	101,80B
Barmen 1899	4	100,20G
do. 1901	3½	99,00B
Berl. St.-Anl. 66/73	3½	—,—
do. 76/78	3½	100,00G
do. 82/98	3½	100,10bG
do. Stadt-Syn. I.	4	—,—
do. do. 1902	3½	99,70G
Bielefelder St.-Anl.	4	100,90b
Bonner St.-Anl.	3	88,40G
do. do.	3½	99,10G
Bonn. Rummelsb.	3½	—,—
Brandenburger 01	4	101,50G
Breslauer St.-Anl. 01	3½	99,80G
Bremberg. 6. 02	4	102,40B
Charlottenb. 89 99	4	102,60G
do. 95/99 1902	3½	100,00BG
Cöln. St.-Anl.	4	103,20B
Crefelder 00 unv. 05	4	100,10bG
Danziger St.-Anl.	3½	99,20G
Dt. Wilmersdorf	4	101,00G
Dortmunder St.-Anl.	4	103,50G
Dresdner St.-Anl.	4	100,80G
Düsseld. 99 uv. 06	4	100,80G
do. 88/1903	3½	99,50G
Elberfeld. St. 1889	3½	99,50G
do. 1899	4	103,00G
Erfurter Stadt-Anl.	3½	99,00G
Essener Stadt-Anl.	3½	99,25G
Frankf. St.-Anl. 01	3½	99,25G
Freiburg i. B. 1903	3½	99,50G
Fürstenwalde. St.-A.	3½	98,75G
Görlitzer St.-Anleihe	3½	102,90B
do. do.	3	90,00G
Hallesche St.-Anleihe	3½	99,70B
do. do.	3	101,25B
Hamm 1. W. 1903	3½	99,00G
Hannov. St.-Anl. 95	3½	99,75B
Hildesheim. St.-Anl.	4	—,—
Kaiserl. St.-Anl.	3½	104,50G
Karlsr. St.-A. 86/89	3	92,60G
Kieler St.-Anl.	3½	99,00bG
Kölner St.-Anl. v. 98	3½	99,10bG
do. do. 1900	4	102,20B
Königsb. St.-Anl. 99	4	101,90G
Leer i. O.	3½	98,50G
Lichtenb. Gem. 01	4	101,40B
Lörrach. St.-A. 1900	4	100,20G
do. do. 1902	3½	—,—
Magdeburger 03	3½	99,90G
do. 01 unv. 10	4	104,00G
Mannheimer 1901	4	100,80G
Mülh.-Rhr. St.-Anl.	3½	98,75G
Münchener St.-Anl.	3½	99,20BG
do. 1900.01	4	103,80bG
Münsterer 1897	3½	99,25G
Nürnb. St.-A. 99/01	3½	99,80B
do. 1902 u. 13	4	104,30G
do. 1896/98	3½	98,80G
Pasner St.-Anl.	3½	99,60G
Pirmasens	4	100,60G
Posener St.-Anl.	3½	98,75B
Potsdamer St.-Anl.	3½	99,60G
Rostocker St.-Anl.	3½	99,00B
Schönb. Gem.-Anl.	3½	99,50bG
Schweriner St.-Anl.	3½	98,75G
Spandauer St.-Anl.	3½	99,00G
do. do.	3	98,00bG
Stargarder St.-Anl.	3½	98,75G
Steiliner St.-Anl.	3½	99,00G
Tilsiner Anleih	4	105,40B
Thorn 01 unv. 11	4	103,80G
Weimarsche St.-Anl.	3½	99,30G
Wiesb. St.-A. 95/01	3½	98,90bG
Worms. St.-Anl. 99	4	100,10G
Preußische Pfandbriefe.		
Berliner Pfandbriefe	3½	99,70G
do. do.	4	114,70bG
do. do.	4½	—,—
do. do.	3½	101,50G
do. neue	4	101,90BG
do. do.	3½	99,60G
do. do.	3	88,20B
Landsch. Centr.	4	—,—
do. do.	3½	99,90bG
do. neue	3½	88,70bG
Nur- und Neumk.	4	—,—
do. do. alte	3½	—,—
do. Comm.-O.	3½	99,70G
Ostpreussische	4	101,00B
do. do.	3½	99,70bB
Pommersche	4	87,80G
do. do.	3½	100,00b
do. neuldsch.	3½	99,75b
Posensche	4	103,95b
do. XI-XVII	3½	99,75G
do. Lit. D.	4	103,60b
do. Lit. E.	4	103,60G
Sächsische	4	—,—
do. do.	3½	99,80B
Schles. altld.	4	103,60G
do. ldsch. L. A.	4	102,40G
do. do. do.	3½	98,50G
do. do. do.	3	88,40G
do. do. L. C.	4	102,40G
do. do. do.	3½	100,30B
do. do. do.	3	88,40G
do. do. L. D.	4	—,—
do. do. do.	3½	100,20B
Schles. Holst. L. C.	4	102,40G
do. do.	3½	98,40B
Westf. Land	4	—,—
do. do.	3½	98,70b
Westpr. rit. L.	4	103,25b
do. do. I. B.	4	103,60G
do. do. II.	3½	99,25bG
do. do. I.	3	88,00G
do. do. II.	3½	—,—
Westpr. neuland.	3½	99,20b

Westpr. neuland.	3	87,60G
Hess. Land-Hp.-Pf.	3½	99,80bG
do. Hp. S. Pf. 97	3½	99,90G
do. C. Hyp.-Sparb.	4	100,00G
do. do. L. u. II.	4	98,10G

Eisenb.-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	6½	129,30G
do. Genuß-Sch.	M. 15	227,00B
Braunschw. Lds.	5⅔	140,30bG
Cöln-Minden	3½	—,—
Crefelder	4½	99,00bG
Eutin-Lübecker	3	—,—
Frankf. Bisenb.	0	—,—
Halberst. Bland.	5	—,—
Halle-Kassel.	3½	81,75G
Königsb.-Cranzer	5½	144,00G
Ludwigh.-Bexb.	9½	183,00G
Lübeck-Büchen	7	—,—
Niederlausitzer	3½	74,70B
Niederschlesisch	4	54,80bG
Nordb. Wern. L. A	4½	91,00G
Reinldd. Gr.-Sch.	4	97,70bB
Schles. Bahnbrw.	12,9	258,40G
Aalto-Toplitz	8	—,—
Böhm. Nordbahn	5	—,—
Brünner Lokalb.	4½	—,—
Buschtehrader	7	—,—
Czak. Agram. B.	5	108,80G
Gaisbergbahn	0	—,—
Kaschau-Oder.	0	—,—
Lemberg-Czern.	6	—,—
Oesterr. Staatsb.	5⅔	142,50b
do. do. Nordwestb.	4⅔	—,—
do. do. E. Eisenb.	4	—,—
Raab-Oedenburg	1	26,80b
Reichenberg-Pard.	4½	—,—
Südbahn. (Lomb.)	0	18,60B
Szatmar-Nagyb.	0	—,—
Arad v. Czan. St. A.	6	116,25G
do. do. Pr.-A.	6	124,10G
Kursk-Kiew	5	128,50b
Warschau-Wien.	7,40	128,50b
Amstern.-Rotterd.	4	99,25bG
Anatolische vell.	5	107,75b
do. do.	0	60
Baltimore u. Ohio	4	108,20b
Canadian Pacific	6	149,30bG
Gotthardbahn	6,8	—,—
Meridionalbahn	4	—,—
Mittelmeer	3,2	94,60b
Jura Simplon	fr.	—,—
Lux. Pr. Henri	5	117,60b
Sardin. Secundb.	5,4	—,—
Tehuantepec	0	—,—
West-Sicilian	2½	51,75b

Eisenb.-St.-Prior.-Akt.

Paulin. N.-Rupin.	6,4	—,—
Priegnitz	4½	115,00G

Strassen- u. Kleinbahn.

Aachener Kleinb.	6	130,00G
Allg. Dtsch. Kleinb.	2	81,90b
do. Loc. u. Strab.	7½	160,50G
Bamb.-Gerset. Sth.	0	107,00G
Berl.-Charlb. Sth.	0	127,25G
Berl.-Gesbach. Strb.	6	130,50b
Braunschw. Sth.	0	—,—
Brest. Elektr. Sth.	5½	122,50bG
Brest. Straßenb.	8¼	—,—
Crefelder Strabenb.	5	178,50bG
Danziger Straßenb.	5½	—,—
Dresdener Straßenb.	4	—,—
Elektr. Hochbahn	4	125,60bG
Elberfeld St. Bahn	6½	144,50bG
Gr. Berl. Straßenb.	7½	184,10bG
do. Cassaler do.	7½	106,10bG
Hamb.-Altonaer	10	—,—
do. do. Straßenb.	9	194,25G
Hannov. Straßenb.	0	62,00bB
do. do. Versugs-Akt.	0	80,00bG
Heidelbg. Straßenb.	0	—,—
Hohlgeiß. Str. V.-A.	0	60,10b
Magdeb. Straßenb.	0	158,25G
Mainz. Sth. Hamb.	6½	109,75G
Meckleinb. Straßenb.	3	163,25G
Posener Straßenb.	8½	178,50G
Rheydt. Kleinb.	0	106,00G
do. do. V.-A.	6	135,00B
Südd. Eisenbahn	5½	136,40b
Ver. Berl. B. V.-A.	0	108,00G
Westd. Eisenb. B. G.	3	86,80bG

Schiffahrts-Aktien.

Argo. Dampfsch.	0	75,60G
D.-Austr. Dampfsch.	0	—,—
Hamb.-Am. Packetf.	9	150,10bG
Hansa-Dampfsch.	3	132,25bG
Kopenh. Dampfsch.	0	80,75bG
Norddeutsch. Lloyd	2	122,30bG
Neue Stett. Dampf.	0	—,—
Ostsee. Dampf. Gr.	0	82,30bG
Ver. Elbe-Saale	0	122,25bG

Eisenb.-Prior.-Oblig.

Braunschw. Landsch.	3½	—,—
Brüthlauer 90er	4½	101,10b
Halle-Hettstedt.	3½	—,—
Halle-Nord.-Nat.	3½	—,—
do. 1895 1903	3½	—,—
Zschipk.-Finsterw.	3½	—,—
Böhm. Nordb. G.	4	101,30G
Dux-Bodenb. G.	5	—,—
do. do.	6	—,—
Elbe-Nordb.	4	—,—
do. Lit. B. Böhm.	3½	—,—
do. Lit. C.	3½	—,—
Raab-Oedenb. Gd.	3	78,50G
Reichenberg-Gablonz	4	—,—
Südbst. (Lomb.)	2,6	68,30bG
do. Obligat. Gold	5	107,90b
Tarnow-Leb.	4	97,50bG
Ung. Lokalbahn	4	97,75G
Ivangorod. Demb.	4½	90,10B
Kaslow-Woron.	4	—,—
Kursk-Charkow. B.	4	—,—
von 1889	4	88,50bG
Kursk-Kiew	4	94,10G
Lodz. Fabr. Eisenb.	4	100,00G
Mosco-Jarosl. B.	4	—,—
Mosco-Kasan	4	90,80bG
Mosco-Kiew-Wor.	4	91,00G
Mosco-Kursk	4	—,—
Mosco-Rjäsan	4	96,50B
Mosco-Smol. abg.	4	91,50G
Moskau-Windau-Rybinsk	4	—,—
Orel-Grjasi 89er	4	89,20G
Rjäsan-Kasiow	4	89,25b
do. 1894	4	89,00b
do. 1897 unk. 08	4	89,00b
Rybinsk gar.	4	89,50G
Saratow-Samara	4	89,50b
do. gar. 01	4	89,50G
Transkaukasier	3	75,40B
Warsch.-Wien.	4	—,—
do. V. XI	4	95,20bG
Wladikawkas	4	90,80bG
do.	98	—,—
Zarskoje-Suelo	5	—,—
Aust. Eisenb.-Obl.	5	104,00bG
Aust. Erg.-Netz	5	103,30G
Bayerl. Ges.-Ass.	3½	93,90G
Gotthard	3	—,—
Ital. E.-Obl. st. g.	2,4	73,40bG
Ital. Mittelmeer	3	—,—

Marcoban. B.	3	66,40bB
do. kleine	3	68,25G
Oesterr. Mt. Certif.	fr.	—,—
Portugies. 1886	4	82,60bG
do. 89 abg. l.	4½	101,00G
do. 89 do. II.	4½	72,60G
Sard. ctf. 88	fr.	—,—
Sicil. B. Gold 91	4½	—,—
Tabak 1881	2,4	—,—
Transv.-Bahn 4	4	—,—
do. 99	l. C.	—,—
Centr.-Pacific 1949	4	100,70G
do. 1929	3½	—,—
Chic.-Rock. 1917	4	—,—
Oreg. R. R. 46	3	—,—
South. Pac. 1937	5	107,40bG
St. Louis San. Fr.	6	—,—
do. do.	4	—,—
do. do.	4	88,70bG
St. Louis S. West.	4	85,90bG
Tehuantepec G. A.	5	102,75bG

Dtsch.Hypoth.-Pfandbr.

Ank.-Dess. Pfdbr.	4½	—,—
do. do.	5	95,00G
Berl. Hp. 80 abg.	4	100,10G
do. 89	3½	94,50bG
do. II. III. ab. 1914	4	102,25G
do. III. IV. 1915	4	102,25G
Bayer. H. u. W. ab.	4	99,40G
do. unv.	3½	99,50G
Br. Hann. XVI. XVIII.	4	101,20bG
do. I. X. XI.	3½	96,75bG
D. II-IX. III-XV. XIX.	3½	96,90bG
do. XX. ub. h. 1910	3½	96,00G
do. XXI.	3½	102,75G
Dt. Hyp.-G. IV-VI.	4	—,—
do. VII.	4	—,—
do. VIII.	4	100,80G
do. X. ub. 1908	4	101,00bG
do. XII. ub. 1910	4	102,00bG
do. XIII. ub. 1913	3½	100,25G
do. IX. ub. 1905	3½	96,00bG
do. Kom.-G. u. 13	3½	96,00bG
do. 1919 Ser. 3	4	100,00G
Frkf. H.-Pfd. XIV.	4	101,00G
Gotth. Grundcr. I.	4	101,00G
do. II.	3½	96,00G
do. III. IV.	3½	102,90bG
do. VI. VII.	4	100,60bG
do. IX. u. 13	4	101,30G
do. X. u. Xa.	4	102,50bG
do. XII. Xiia	4	102,80G
do. XIII. ub. 1915	4	102,50G
do. V.	3½	97,30G
do. VII.	3½	97,30G
do. XI. ub. 1913	3½	96,10G
do. XIII.	3½	100,80bG
do. ub. 1910	4	102,00G
do. ub. 1913	4	102,25bG
do. S. I-VIII	3½	95,60bG
do. ub. 1908	3½	96,00G
do. ub. 1913	3½	96,00G
Hann. B. Cr.-A. u. 13	4	100,20G
do. IV. VI.	4	100,60G
do. VII. u. 1908	4	100,75G
do. Ser. II. 14	4	100,75G
do. I. unk. 1904	3½	99,00G
do. I. 1906	3½	96,25G
Leipz. Hyp.-B. IX.	4	102,70G
do. X.	4	96,90G
Meckleinb. R.-Pfb. I.	4	101,00G
do. S. IV. ub. 1913	4	102,20G
do. a. v. II. III.	4	100,00G
do. Strel. H.-Pf.	4	101,00G
do. I.	4	101,20bB
Meining. Hp.-B. II.	4	101,00G
do. VI.	4	101,00G
do. VII.	4	101,20bB
do. IX.	4	101,00G
do. IX. ub. 1914	4	103,30bG
do. conv.	3½	97,00bG
do. unk. b. 07	3½	96,00G
do. Grndr. B. I.	4	142,80G
Mitteld. Bodcr. IV.	4	101,00G
do. unk. 06	3½	96,00G
do. Grndr. B. I.	4	95,60G
do. II.	3½	96,50G
Nordd. Grdcr. III.	4	100,40B
do. I.	4	100,75bG
do. X. ub. 1909	4	101,75G
do. XI. ub. 1910	4	101,75G
do. v. J. 01 ab. 10	4	101,30G
do. XII. unk. b. 12	3½	97,00bG
Nürnb. Vh. b. Pfb.	4	—,—
Pfälz. Hyp.-Pfbr.	3½	99,90G
Pom. R. B. L. II. 4	4	—,—
Pr. Bodcr. Pf. IV.	4	115,20G
do. X.	4½	111,90G
do. XIII. XIV.	4	101,00G
do. XVIII.	4	101,30bG
do. XIX.	4	102,10G
do. XX.	4	102,10G
do. XXI.	4	102,75G
do. XXII.	4	103,00G
do. XXIII. (1912)	3½	100,00G
do. XXIV. (1914)	4	103,20bG
do. XXVII. (1912)	3½	100,00G
do. XVII.	3½	95,40bG
do. XVIII. (1908)	3½	95,50bG
do. XXIV. (1912)	3½	97,00bG
do. XXVII. (1912)	3½	97,00bG
do. 04	3½	96,30G
do. Comm.-Obl. II.	4	104,25bG
do. IV.	4	101,00bG
do. ub. 12	3½	100,00bG
Rhn.-H Pf. 83.85	4	100,00bG
do. 89.92	4	100,00bG
Rh.-W. B. C. I. III. V.	4	100,75G
do. VII. ub. 1908	4	101,00bG
do. VII. ub. 1910	4	101,00G
do. IX. unk. 1912	4	102,60G
do. V. unk. 1915	4	103,00bG
do. II. IV.	4	96,75G
do. VI. unk. 1908	4	96,90G
Sächs. Bdcr. III.	4	100,60G
do. I.	4	100,60G
do. I. unk. 1906	3½	99,00G
Schles. Bdcr. I. IV.	4	100,90G
do. II.	4	100,90G
do. I. III.	3½	94,90b
Schwarzb. R.-H. II.	4	101,00bG
do. do. III. a. V.	4	101,00G
do. do. VI.	4	101,50G
do. do. VII.	4	102,50G
do. do. IX.	4	97,60G
Stettin. Nat. H. a. 110	3½	96,25G
do. unk. b. 1905	3½	96,25G
do. cv. rz. 100	3½	96,25G
do. cv. rz. 100	3½	96,25G
Südd. Bodencr.	4	101,50G
do.	3½	99,00G
Westd. Bodencr. II.	4	101,00G
do. IV.	4	102,20G
do. V.	4	101,00G
do. VI.	4	96,20G
do. VII.	3½	97,20G

Medl. Hypoth.-Bk.	4½	236,25G
Meining. Hp. 90	4	154,40G
Mitteld. Bodencr.	4½	98,10bG
Mitteld. Creditb.	6	122,00b
Mülh. Bank	6	115,00BG
Nationalb. f. Dt.	4	120,00G
Nordd. Grdcr.	4½	101,75G
do. Grundcr.-B.	5½	112,00bG
Nordwestl. Bank	6	119,50G
Nürnberger Bank	7	111,50G
Oldenb. Spk.	3½	—,—
Oberrh. Bank	1½	108,75G
Oest. Credit-Anst.	6	116,00B
Oestr. Länderbank	6	—,—
Oldenburger Bk.	4	—,—
Oldb. Sp.- u. Leihb.	7	—,—
Osnabrücker Bk.	7	147,00bB
Oth. f. Hand. u. G.	6½	126,00G
Ostdeutsche Bk.	7	—,—
Pfälzisch. Bank	7	136,00G
Petersb. Diskont	5	—,—
Petersb. Int. H.-B.	5½	148,50b
Pr. Bodcr. Kr.	4	103,20bG
do. Hyp.-Pfb.	4	—,—
Pr. Cr.-Bod.	4	100,00G
do. Hyp.-Ant.-B.	4	—,—
do. Leihhaus	6	146,10G
do. Pfandbr.-Bk.	7	155,00bG
Reichsbk.-Anth.	5	115,75G
Rhein. Bank abg.	7	139,00bG
Rhein. Disc.-Ges.	9	—,—
Rhein. Hyp.-Bank	4	149,00G
Rhd. Westf. Bodcr.	4	109,80B
Rostocker Bank	5	114,40b
Russ. R. I. a. II.	4	134,40b
Sächsische Bank	6	137,50B
Sächs. Bankver.	7½	146,10B
Schles. Bankver.	4	151,80G
Schl. Bod.-Cr.	8	—,—
Schwarzb. Hyp.-B.	5	116,50G
do. do.	4	—,—
Schweizer Bank	8	188,75G
Sächsischer Bodcr.	4	—,—
Unger. Creditbk.	5	—,—
Vereins-Bank	80	—,—
Westd. Bdcr.-Anl.	6½	143,75G
Westf. Bank	6	119,00bG
Wiener Bankverein	7½	140,90G
Bk. f. dtsch. Eisenb.	4	—,—
Ctrb. f. Eisbw. Dbl.	4	100,77G
Dtsch. Ansiedl.-B.	4	101,00bG
Landbank Gld.	4½	105,00G
B. f. Orient. Eisb.-O.	4	99,50bG

Industrie-Aktien.

Berliner Brauereien:		
Berl. Unionbr.	6	119,00G
Bock. cv. u. new	8	150,25G
Bühm. Brauhaus	10	145,00b
Dtsch. Brauh.	8	102,50G
Deutsch. Bierbr.	10	159,50BB
Friedrichshain	4	125,00bG
Gesellschaft	4	95,50G
Gerlich. Weißb.	0	74,00G
Germania	4	128,80G
Hasenheide	5	96,75G
Kaiserbrauerei	5	108,40bG
Königstadt	4	122,50G
Landw. Weißb.	4	174,00G
Münch. Brauh.	3	100,10bG
Patzenhofer	15	263,00bG
Pfefferberg	4	112,00G
Schultheiß-Sch.	12	232,75bG
Schultheiß	15	285,90G
Spandauerberg	4	124,00G
Varnbüchr. cv.	4	—,—
do. St.-Pr.	16	515,50G
Victoria	6	—,—
Berliner Industrie:		
Bodenm. Victor	8	139,00bG
Brauhaus Nürnb.	8	162,50bG
Brieg. Stadtbr.	6	—,—
Dortmunder	6	119,00bG
do.	20	—,—
do.	10	—,—
Dtsch. Linoleum	6	94,90G
do. Victoriabr.	6	147,25G
Düsseld. Aderbr.	0	80,00bG
do. Mineralw.	10	180,50G
Erlanger abg.	3	160,90G
Frankf. Hanb.	0	107,40G
Frankf. Darm.	12	206,00G
Gevelsberger	6	108,30BB
Glückauf	8	137,50G
Gr. Berl. Mrbr.	4	135,75bG
Hannov. Cassel	4	85,00bG
Hdcherbräu	8	193,75G
Holsten	4½	125,00G
Isenbeck & Co.	6	169,50G
Kester Schönbr.	6	169,75G
Klosterbr. Rd.	8	183,00bG
Kölsch Abt.	3	80,00G
Kunterbunt	6	216,25G
Leipzig. Bleiche	4	81,75G
Lindbr. Dnna	4	130,00G
Löwenbr.	14	—,—
Nürnberg. cv.	4	95,25G
Oberschles.	8	131,75G
Pfungstadt	8	107,25G
Paulskhöhe	5½	123,75b
Pos. Hugger	8½	146,00B
Reichsbrhbr	6	111,00bG
Reichsbr.	11	199,50G
Schlegel	10	166,50bG
Schöfferhof	11	261,50G
Schultheiß	10	161,50b
do.	4½	87,25G
Schwelm	15	247,00bG
Tivoli	8	124,50G
do.	4½	—,—
Tucherbräu	7	72,00B
Ver.-Brauer. Art.	4	240,75G
Ver. Werd. Br. abg.	5	96,60G
Wiesbd. Kron.	5	96,60G
Aachen. Spinn.	8	123,00G
Accumulat. Fab.	12½	216,75bG
Adler & Oeh. V. A.	6	85,90b
A.-G. f. Anilinfab.	22	367,00bG
do. f. Bausaud.	5	93,90b
do. f. Mont.-Ind.	8	135,00BB
do. f. Papierfab.	2	84,00G
Adler. Cem. conv.	4	132,75b
Administrat. Bd.	—	121,00bG
do.	—	123,30G
Alfeld-Gronau. Pp.	6	161,25G
Allg. Berl. Omnib.	15	303,75bG
Allg. Elektr.-Ges.	4	299,00bG
Allgem. Hausrch.	4	109,00G
Alsen. Portl.-Cem.	6	204,00bG
Altenburger Masch.	6	262,50G
Angl. Continent.	6	114,50b
Anhalt. Kohlen	6½	120,80b
do. Leder	0	102,00G
Annaburg. Steing.	7	172,00bG
Annener Gußst.	0	94,10bG
Aplerbeck. Brgb.	4	151,75b
Arnstein u. Eh.	4	136,00B
Archimedes	4	171,00G
Arenberg. Bergb.	35	698,00b
Asbest. Papier	8	135,00BB
Ascania	8	164,75B
Aschaffenbg. Ppf.	8	168,00bB
Asch. Bergb. 100	7	145,00bG
Baldus, Tell. & Co.	6	169,00b
Bk. f. Bgb. u. Ind.	0	51,50bG
Bayer. Spiegelgl.	0	136,00B
Bamber Walzw.	0	56,50b
Barit & Co. Sped.	7½	145,00b
Basalt.-Act.-Ges.	4½	134,25bG
Bayerische Bodenb.	4	158,00G
Bauag. Hasts. W. St.	7½	70,75B
Bauag. I. Mittelw.	6	486,00G
Bauag. Lichtenberg	4	106,00G
Bauaug. A.-G.	4	121,50G
Bauver. Weißensee	5	102,10b
Bauverein Prenzl.	4	102,00G
Bauverein Stralsund	4	100,00G
Bauverein Wilmersdf.	4	100,00G
Bauverein Zehlendorf	4	100,00G
Berl.-Neuend. Sp.	0	84,50G
do. Elekt.-W.	9½	203,00bG
do. Gaben. Hutfb.	7	140,75bG
do. Holz-Comptf.	4	90,25bG
do. Hut. Kaiserh.	5	129,00b
do. Jute-Sp. V.-A.	0	89,50G
do. Lagerhaus.	6½	119,00G
do. Maschinenb.	10	258,00bG
do. Rüdd. Hutfb.	0	50,00b
do. Sp.-V. cv.	4	143,10G
do. do.	4	140,75G
do. Terr. u. Bau	5	172,50bG
Berthold. Schriftg.	8	167,75G
Bernstein Bergw.	5	123,05G
Beton- u. Monierb.	8	141,00G
Bielef. Masch. Dhrf.	28	459,50G
Bing. Bgw. neue	12	218,60b
Birkenwerd.-V.-A.	6	90,10G
Bismarckhütte	16	353,00b
Blumen. Masch.-Fb.	7½	126,50bG
Boch. Bergw. V.-A.	0	54,30G
Boch. Gußstahl	0	251,00bG
Bochum. Gußstr.	6	173,75G
Böhler & Co.	8	232,50bG
Böttgerw. Walzw.	0	140,00bG
Braunschw. Kalk	8	216,50G
do. Pr.-Akt.	11	235,50G
do. Jute	0	106,50G
Brecht